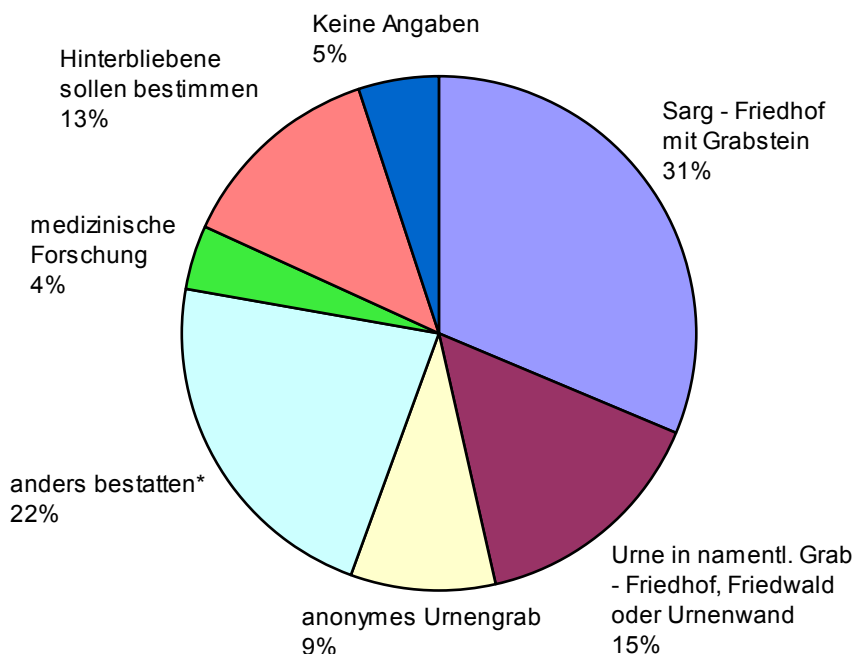


2005 - Was soll mit ihren sterblichen Überresten geschehen?

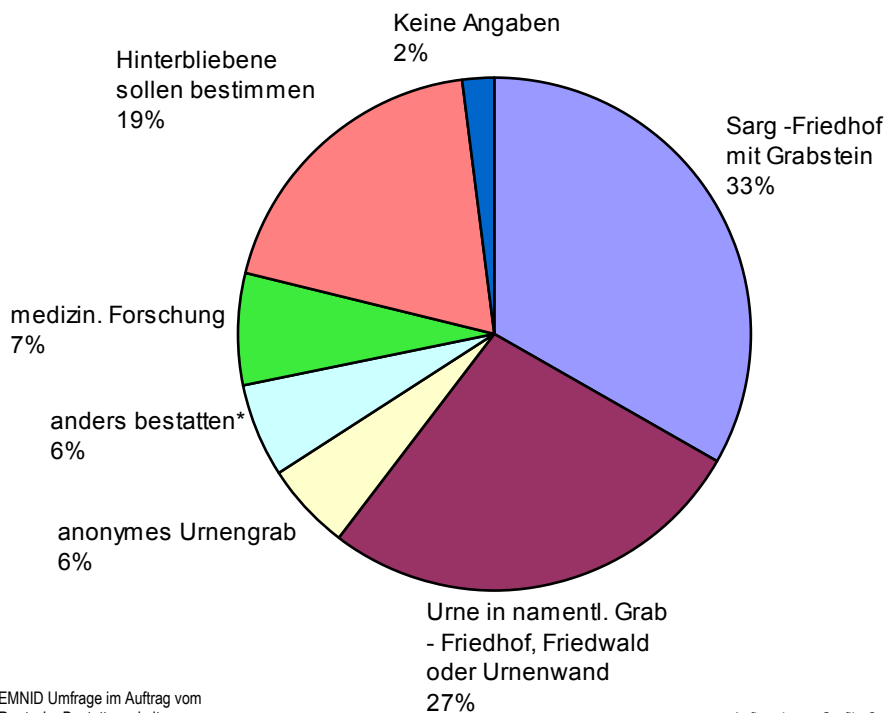


Quelle: EMNID-Umfrage im Auftrag von Chrismon 09/2005

Aufbereitung, Grafik, Copyright: fowid / sfe

* anonymer Sarg 2 Prozent, Asche in Natur verstreuen 9 Prozent, Asche den Angehörigen überlassen 6 Prozent, Seebestattung 5 Prozent

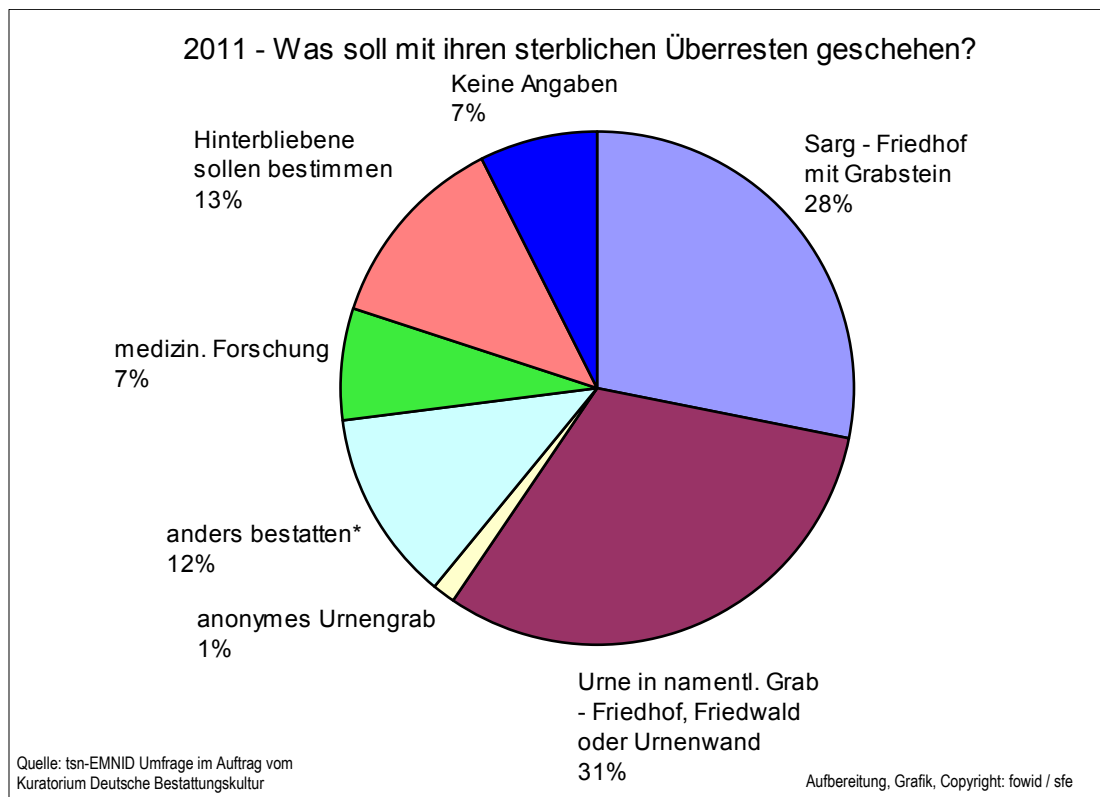
2008 - Was soll mit ihren sterblichen Überresten geschehen?



Quelle: tsn-EMNID Umfrage im Auftrag vom Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Aufbereitung, Grafik, Copyright: fowid / sfe

* Asche verstreuen (Wiese, Luft, Weltall, privat) 1 Prozent, Seebestattung 4 Prozent, Diamantpressung 0,4 Prozent, sonstiges 0,6 Prozent



* Formen der Naturbestattung 11 Prozent , Urne zu Hause aufbewahren 0,5 Prozent, sonstiges 0,5 Prozent

Das EMNID-Institut fragte im Auftrag des christlichen Magazins Chrismon im September 2005 nach den Wünschen für die eigene Bestattung: „Wenn Sie eines Tages sterben, was soll dann mit Ihren sterblichen Überresten geschehen? Entscheiden Sie sich für die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.“ (Listenvorlage) Mit ähnlicher Fragestellung wurde vom Kuratorium Deutsche Bestattungskultur eine Umfrage für die Bestattungsbranche ebenfalls mit TNS-EMNID noch einmal 2008 und 2011 durchgeführt.

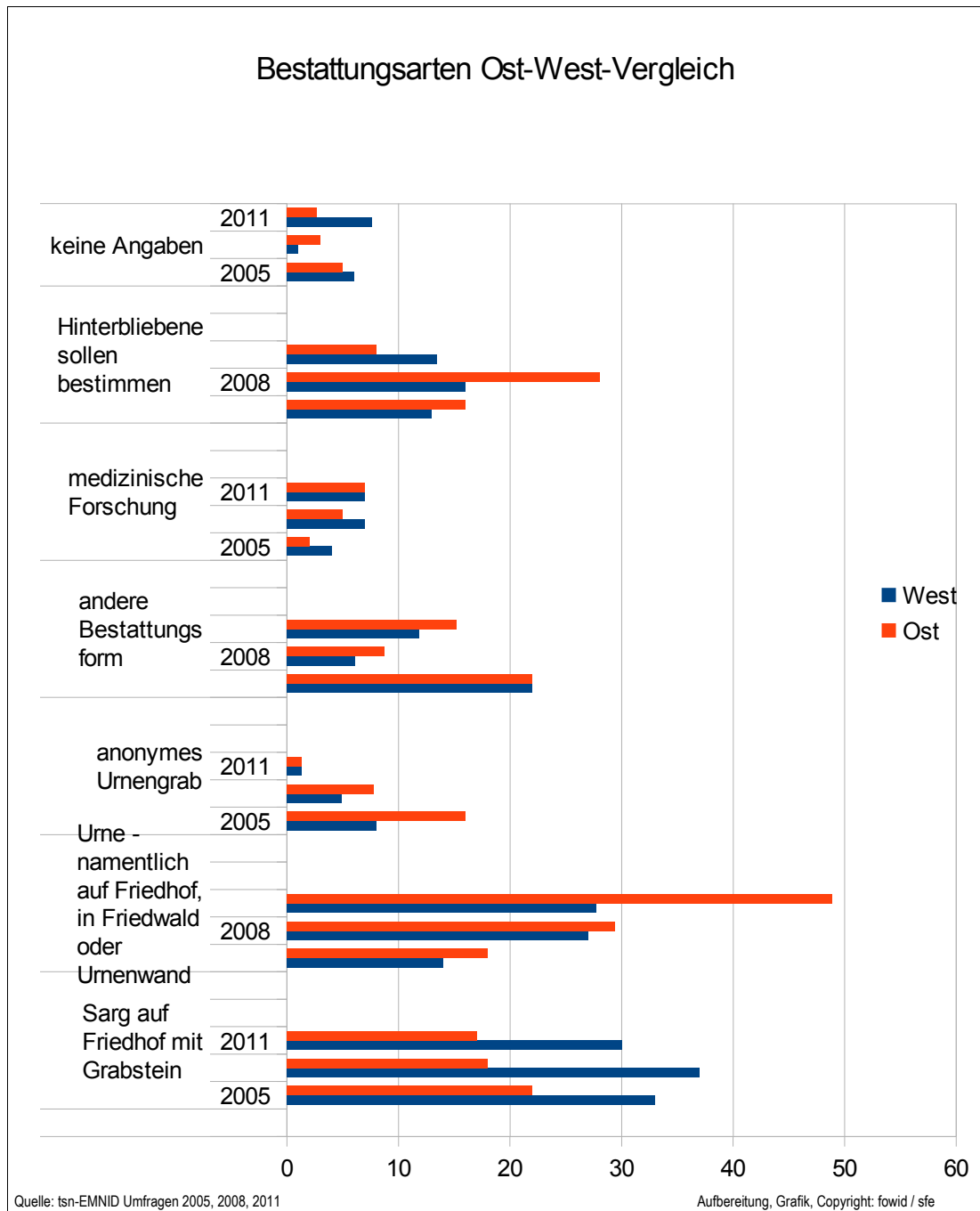
Trotz etwas geänderter Fragestellung bezüglich einer breiteren Palette der Angebote für die Begräbniskultur lassen sich die Ergebnisse vergleichen.

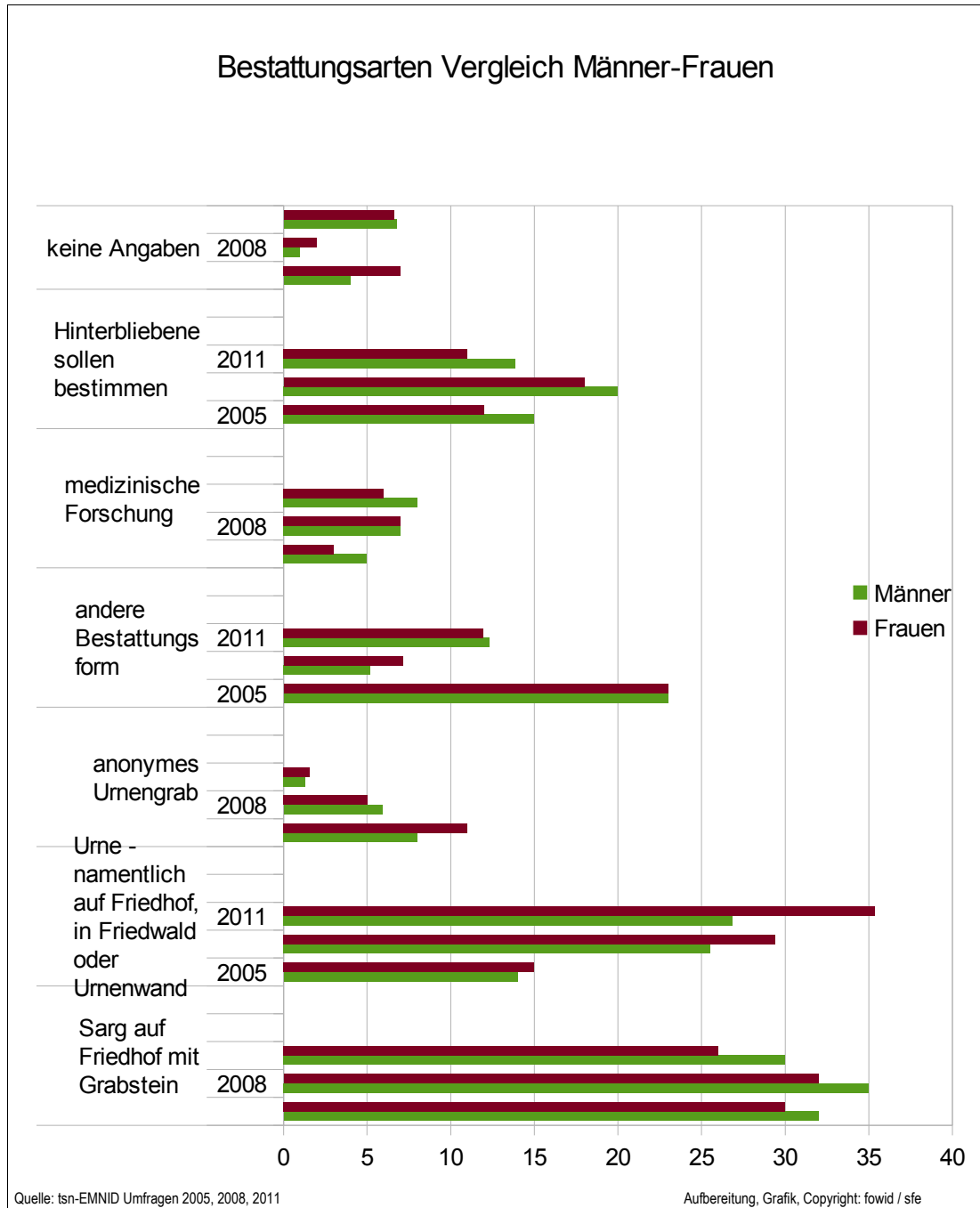
2005 haben sich nur knapp ein Drittel der Befragten (31 Prozent) ein ‚klassisches‘ Begräbnis mit Sarg, Friedhof und einem Grabstein gewünscht. Deutlich mehr (44 Prozent) haben sich für eine Feuerbestattung entschieden, wobei der Aspekt der Anonymität der Bestattung (23 Prozent) dabei dominierte: 9 Prozent der Befragten wünschen ein anonymes Urnengrab, 9 Prozent ein Verstreuen der Asche in der Natur und 5 Prozent eine Seebestattung der Asche. Dieser Trend setzt sich in den folgenden Jahren fort: 2008 haben sich 39 Prozent (etwas weniger als 2005, dafür wollten mehr Befragte die Entscheidung den Angehörigen überlassen) für eine Feuerbestattung ausgesprochen, davon 10 Prozent für eine Seebestattung 14 Prozent für eine anonyme Urne und 3 Prozent für das Verstreuen der Asche in der Natur. Neu war in der Fragestellung die Bestattung in einem Friedwald oder die Aufstellung in einer Urnenwand oder -halle. Immerhin können sich das fast ein Viertel der Feuerbestattungsbefürworter vorstellen.

Ein knappes Fünftel der Befragten (18 Prozent) hatte 2005 zu der Frage keine Meinung und will es entweder den Hinterbliebenen überlassen (13 Prozent) oder gibt keine Antwort (5 Prozent). 2008 beträgt dieser Anteil sogar 21 Prozent, wobei der größere Teil (fast ein Fünftel) dies den Angehörigen überlassen möchten. Bis 2011 haben sich offensichtlich mehr mit diesem Thema auseinandergesetzt und es möchten nur noch 12 Prozent diese Entscheidung nicht selbst treffen bzw. 5 Prozent, die sich dazu nicht äußern wollen oder können.

Bis 2011 erhöht sich der Anteil derer, die eine Feuerbestattung wünschen auf 48 Prozent, d. h. nahezu die Hälfte der Befragten. Da inzwischen auch verschiedenste Möglichkeiten der Urnenbeisetzung wie

zum Beispiel in einem Kolumbarium, einem Friedwald oder auch in einer umgewidmeten Kirche angeboten werden, scheint dies attraktiver für die Menschen geworden zu sein. Neben der „normalen“ Urnenbeisetzung auf dem Friedhof, für die sich ca. die Hälfte entscheiden würde, entscheidet sich ein weiteres knappes Viertel für eine Form der anonymen Beisetzung und ebenfalls ein knappes Viertel für den Beisetzungswald, die Urnenwand oder -halle oder eine andere Form der Urnenaufstellung.





Im *Ost-West-Vergleich* wird in der Frage der gewünschten Bestattungsform ein deutlicher Unterschied sichtbar.

In den Alten Bundesländern ist in den betrachteten Jahren eine deutlichere Präferenz für die klassische Sargbeerdigung mit Grabstein gewünscht (33 Prozent, 37 Prozent, 30 Prozent), während diese Form in den Neuen Bundesländern nicht so ausgeprägt ist (22 Prozent im Jahr 2005, 2008 - 18 Prozent, 2011 - 17 Prozent).

Dagegen haben alle Varianten der Feuerbestattungen in den Neuen Bundesländern deutlich höhere Präferenzen als in den Alten Bundesländern. Dieser Trend setzt sich in 2008 und 2011 fort (46 Prozent und 66 Prozent).

Anmerkung:

Die nahe liegenden Thesen einer breiteren Tradition der Arbeiterbewegung (mit Feuerbestattung) sowie ein geringere religiöse Tradition der Sepulkralkultur lassen sich mit dem veröffentlichten Zahlen jedoch nicht falsifizieren, da diese Merkmale dort nicht ausgewiesen wurden.

Die Unterschiede zwischen *Frauen und Männern* sind 2005 nicht bemerkenswert. In den folgenden Jahren wird deutlich, dass Frauen eher eine Feuerbestattung wünschen mit einer Gedenkstätte mit wenig Pflegeaufwand (z. B. Urnenwand oder Friedwald). Sie sind mehr als die Männer bereit, diese Entscheidung auch den Hinterbliebenen zu überlassen. Es kann vermutet werden, dass sie im Hinblick auf die Kosten und den Aufwand zur Pflege der Grabstätte ihre Wünsche zurückstecken und es den Hinterbliebenen überlassen wollen. Dieser Hintergrund scheint auch dafür ausschlaggebend zu sein, dass sich weniger Frauen als Männer für den klassischen Sarg auf dem Friedhof entscheiden.

In den *Altersgruppen* sind die Gruppen der 40-59-Jährigen Befragten, der klassischen Sarg-Friedhof-Grabstein-Bestattung am geringsten zugeneigt. (Es sind die Geburtsjahrgänge 1946 - 1965.) Die jüngste Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen (und abgeschwächt auch die 30- bis 39-Jährigen) zeigen eine bemerkenswerte Ähnlichkeit der Präferenzen wie die 60 Jahre und Älteren der Befragten. 2008 sind es die 30- bis 39-Jährigen und die ab 50-Jährigen, die keine herkömmliche Friedhofsbestattung wünschen. 2011 sind es wiederum die 30- bis 39-Jährigen und die 50- bis 59-Jährigen, die sich nicht für Friedhof, Sarg und Grabstein entscheiden.

Es scheint so, dass es nicht an den entsprechenden Geburtsjahrgängen liegt, sondern am Lebensalter, wie man sich für das Ende entscheidet.

Vermutlich hat sich die jüngere Generation verständlicherweise kaum mit dem Thema beschäftigt und kennt vorwiegend die Erdbestattung. Die 30- bis 39-Jährigen, in der Phase der Familienbildung und -erweiterung, möchten alles besser und vor allem anders machen. Daher auch besonders in dieser Altersgruppe der Wunsch nach neuen, exklusiven Bestattungsformen, zumal ja für die meisten dieses Ereignis gedanklich doch noch ziemlich weit weg ist und man sich noch keine ernsthaften praktischen Vorstellungen dazu machen muss.

Bei den über 60-Jährigen stehen vermutlich nur noch die praktischen Gründe im Vordergrund – wenig Aufwand und wenig Kosten. 2011 wurde auch nach den Gründen gefragt, weswegen man sich für eine anonyme Beisetzung entscheiden würde. Bei den über 60-Jährigen ist es die Vermeidung von Grabpflege und dass es niemanden gibt, der sich darum kümmern würde. Zwischen 30 und 50 Jahren sind es neben der Grabpflege die Kostengründe. Und bei den 50- bis 59-Jährigen sind es diese drei Gründe zusammen.

Wünsche für die eigene Bestattung
 Wenn Sie eines Tages sterben, was soll dann mit Ihren sterblichen Überresten geschehen? Entscheiden Sie sich für die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.

Befragungszeitraum: 20.09.-21.09.2005

	Gesamt	West	Ost	Geschlecht		Alter				
				m	w	14-29	30-39	40-49	50-59	> 60
Basis	1001	798	203	480	521	196	177	176	144	308
im Sarg auf einem Friedhof mit Grabstein	31	33	22	32	30	37	32	18	23	37
meine Asche soll in ein namentlich markiertes Grab	15	14	18	14	15	10	12	18	10	19
meine Asche soll in ein anonymes Urnengrab	9	8	16	8	11	2	2	11	19	13
meine Asche soll, sofern möglich, in der Natur verstreut werden	9	9	10	11	8	7	14	11	10	7
meinen Angehörigen überlassen werden	6	6	5	5	7	7	5	11	7	3
meine Asche soll in einer Seebestattung dem Meer übergeben werden	5	5	5	4	6	11	6	3	5	2
mein Leichnam soll für die medizinische Forschung zur Verfügung stehen	4	4	2	5	3	5	6	6	1	3
die Hinterbliebenen bestimmen	13	13	16	15	12	13	19	15	16	7
im Sarg und anonym bestatten	2	2	2	3	2	1	2	1	1	5
keine Angaben	5	6	5	4	7	7	2	5	9	5

Art der eigenen Bestattung
 Wenn Sie eines Tages sterben, was soll dann mit Ihren sterblichen Überresten geschehen? Bitte entscheiden Sie sich für die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.

Befragte, die eine Feuerbestattung wünschen: Was soll anschließend mit Ihrer Asche geschehen?

Befragungszeitraum: 15.02.-29.02.2008

	Gesamt	West	Ost	Geschlecht		Alter				
				m	w	14-29	30-39	40-49	50-59	> 60
Basis	1001	803	198	485	516	209	156	188	145	302
Erdbestattung	33	37	18	35	32	38	31	36	32	30
Forschung zur Verfügung stehen	7	7	5	7	7	7	7	8	9	5
wie ich beerdigt werde, sollen die Hinterbliebenen bestimmen	19	16	28	20	18	25	21	23	17	11
weiß nicht/ keine Angaben	2	1	3	1	2	1	1	1	3	2
Feuerbestattung	39	38	46	37	42	30	39	32	39	52
davon:										
Basis	395	304	91	178	217	62	61	59	56	156
Urnbestattung auf dem Friedhof	47	46	51	50	45	32	45	49	38	56
Verstreuung der Asche (Wiese, Luft, Weltall, privat)	3	3	6	5	3	5	5	0	1	4
Bestattung in einem Friedwald	15	18	6	13	17	9	25	21	27	7
Beisetzung in einer Urnenwand oder -halle	7	7	7	6	8	3	10	3	3	11
Seebestattung	10	11	10	7	13	31	6	10	8	5
anonyme Beisetzung	14	13	17	16	12	17	7	14	15	15
Diamantpressung	1	1	0	0	1	1	2	1	0	0
sonstiges	1	1	3	2	0	0	0	0	4	1
weiß nicht/ keine Angaben	1	1	0	1	1	1	0	1	2	1

Art der eigenen Bestattung										
Haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, was mit Ihren sterblichen Überresten geschehen soll, wenn Sie gestorben sind? Bitte nennen Sie mir die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.										
Befragte, die eine Feuerbestattung wünschen: Was soll anschließend mit Ihrer Asche geschehen?										
Befragungszeitraum: 25.02.-07.03.2011										
	Gesamt	West	Ost	Geschlecht		Alter				
				m	w	14-29	30-39	40-49	50-59	> 60
Basis	1006	823	183	491	515	216	146	194	159	292
Erdbestattung	28	30	17	30	26	38	22	26	20	29
Forschung zur Verfügung stehen	7	7	7	8	6	12	3	8	10	4
das sollen die Hinterbliebenen entscheiden	12	13	8	13	11	16	24	10	7	8
weiß nicht/ keine Angaben	5	5	2	5	4	2	4	8	5	4
Feuerbestattung	48	44	66	44	52	32	47	48	59	56
davon:										
Basis	485	365	120	218	267	69	68	92	93	163
Urnenbestattung auf dem Friedhof	42	36	62	35	48	37	31	32	43	55
andere Form von Naturbestattung	23	24	21	26	21	38	28	23	21	16
Bestattung in einem Beisetzungswald	12	14	7	12	12	2	19	15	14	11
Beisetzung in einer Urnenwand oder -halle	10	12	5	14	7	5	17	18	8	6
Beisetzung in einer umgewidmeten Kirche	1	1		0	1	2	1		0	1
anonyme Beisetzung	3	3	2	3	3	4		3	1	5
Entscheidung durch Familie/ Angehörige	1	1	0	2	0			4	1	0
Urne soll bei Familie zu Hause bleiben	1	1	1	0	1			1	0	2
sonstiges	1	2	1	2	1		1	0	6	0
weiß nicht/ keine Angaben	5	6	1	4	5	12	3	3	7	3